

Klima-„Wissenschaft“ in der Krise – Die großen Klima-Irrtümer der letzten 50 Jahre



1972 Das Ende der Zivilisation vor dem Jahr 2000

verkündete der „Club of Rome“ in seinem pseudowissenschaftlichen Bericht „Limits of Growth“ wegen Erschöpfung der Ressourcen und Nahrungsmangel

1975 Eine neue Eiszeit beginnt

*verkündigten die Medien weil die Globaltemperatur zwischen 1940 und 1975 um 0,3°C (!!) abgesunken war – und das trotz CO₂-Anstieg !
Stattdessen folgte ein Temperatur-Anstieg (aus dem sofort eine kommende „Überhitzung“ der Erde gemacht wurde)*

1981 Der Wald stirbt in Deutschland bis zum Jahr 2000

Tatsächlich geht es an vielen Orten dem Wald heute besser als damals, manchen auch schlechter. Aber keine Baumart, kein Wald ist verschwunden, im Gegenteil, es gibt heute in Deutschland mehr Wald als vorher.

1983 IPCC-Klimamodelle verkünden globalen Temperaturanstieg bis 2018 um + 0.8°C.

Der reale Anstieg betrug 0,3°, d.h. die Modelle zeigen ein um 265 % zu hohes, falsches Ergebnis.

1986 Große Hungersnot zu erwarten

Der Wissenschaftsberater von US-Präsident Barack Obama, John Holdren, sagte 1986 vorher, dass 2020 eine Milliarde Menschen aufgrund von Hungersnöten wegen des Klimawandels sterben würden. Tatsächlich ging die Zahl hungernder Menschen deutlich zurück, obwohl die Weltbevölkerung sich erheblich vergrößert hat.

1987 Starker Temperaturanstieg bis 2007

innerhalb von 15 bis 20 Jahren wird die Erde wärmer sein als in den letzten 100.000 Jahren“, sagte James Hansen vom NASA-GISS. Laut dem *Star-Phoenix* prophezeite sein Modell, dass „wir bis zum Jahr 2020 einen durchschnittlichen Temperaturanstieg von etwa drei Grad [Celsius] erleben werden“. (tatsächlich: +0,4°C)

1989 Zusammenbruch von Staaten

Ein Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen mahnte 1989, „ganze Nationen könnten im Jahr 2000 ausradiert sein durch den Anstieg des Meeresspiegels“. Die Welt hätte „noch ein Fenster von zehn Jahren“, um das Klimaproblem zu lösen. Danach würde es außer Kontrolle geraten.

2000 Kein Schnee mehr !

„Winter mit starkem Frost und viel Schnee wie noch vor zwanzig Jahren wird es in unseren Breiten nicht mehr geben, sagt der Wissenschaftler Mojib Latif vom Hamburger Max-Planck-Institut für Meteorologie...



Immer mehr Schnee? Bild: © Chris Frey

Und Dr. David Viner (CRU) „Unsere Kinder werden nicht mehr wissen, was Schnee ist“

Stattdessen: bis 2020 keine Abnahme der Winter-Niederschläge und der Schneetage in Deutschland. Aber 2018 Schnee in der Algerischen Sahara, Jan. 2021 Rekordschneefälle in Spanien und Österreich

2005 Klimaflüchtlinge

Das UN-Umweltprogramm sagt für 2010 50 Millionen „Klimaflüchtlinge“ voraus. Real 2020: Keine identifizierbare Anzahl.

2007 Weltweiter Trinkwasser-Mangel

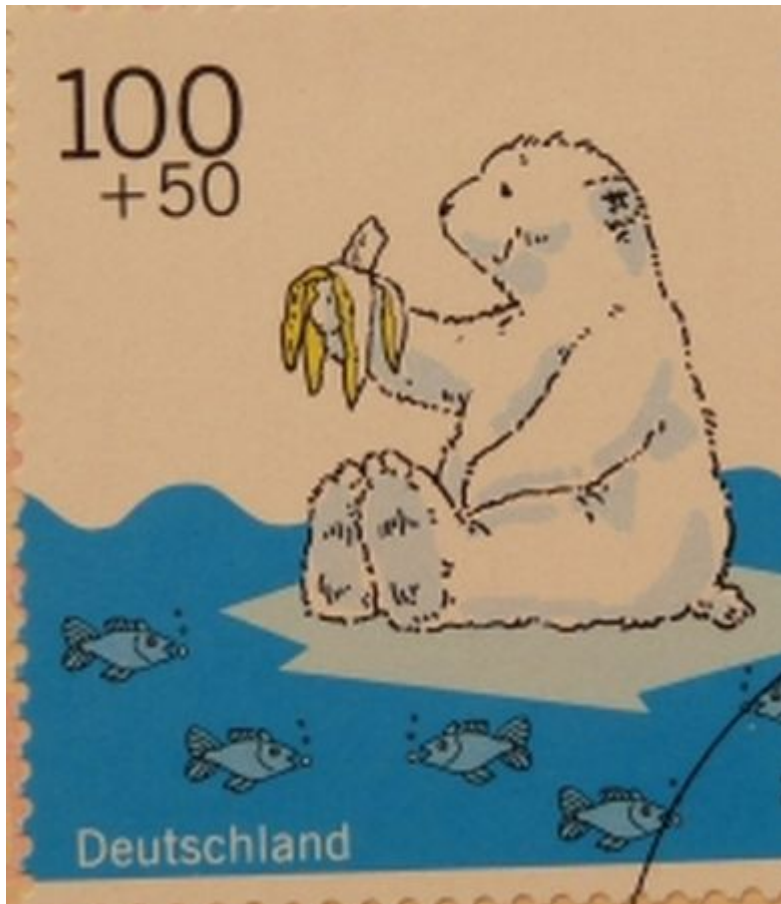
Bis 2020 würden 75 Millionen bis 250 Millionen Menschen wegen des Klimawandels unter Zugang zu Trinkwasser leiden, sagte der IPCC 2007 in seinem vierten Bericht vorher. Medien hatten die Warnung sogar auf Deutschland bezogen. „Nach Aussagen der UN wird Deutschland bis 2020 zu den wasserkritischen Regionen der Welt gehören“, zitierte eine ZDF-Sendung von 2007.

Tatsächlich haben immer mehr Menschen Zugang zu Trinkwasser, obwohl sich die

Weltbevölkerung rapide vergrößert hat, was zusammen mit dem Klimawandel Konflikte ums Wasser den Prognosen zufolge eigentlich hätte verschärft haben sollen.

2006 Eisbär-Alarm: die Eisbären werden aussterben wegen Eisrückgang in der Arktis

„Die globalen Eisbärenbestände werden in den kommenden 35 bis 40 Jahren um mehr als 30 Prozent schrumpfen“, erklärte die IUCN.



Muss der Eisbär bald auf Bananen ausweichen wie diese Zeichentrick-Figur? Ausschnitt aus einem **Bild von Dieter Schütz / pixelio.de**

Stattdessen 2020: Die Eisbär-Population erreicht eine neue Rekordzahl von 23 000-33 000 Tieren.

(Eisbären haben selbst die wärmsten Episoden der letzten 600.000 oder länger von Jahren überstanden, z.B. Warmzeit (Günz -Mindel) -540 000 – 480 000 , die Warmzeit (Mindel-Riss) -430 000 – 240 000; Warmzeit (Riss-Würm)Warmzeit (Riss-Würm))

2006: Insel-Untergang im Pazifik

Speziell die Malediven und Tuvalu

Regelmäßig wurde in den Medien über den bevorstehenden Untergang der Pazifik-

Inseln durch den Meeresspiegel-Anstieg berichtet.



Kabinettsitzung Unterwasser;
Bild presseabteilung regierung
der malediven

Der amerikanische Politiker und Klima-Orakel Al Gore verkündete 2006, dass alle Einwohner von Tuvalu nach Neuseeland evakuiert werden müssten, um ihren Untergang zu verhindern. Tatsächlich zeigt eine Studie der Universität von Auckland von 2018, dass die Insel um zwischen 1970 bis 2017 um über 700 qm gewachsen ist.,

Eine neue Studie zu den Malediven (Duvat 2020) stellt fest, dass 110 der 186 Inseln im Zeitraum 2005 bis 2016 rapide an Fläche zugelegt haben. Lediglich fünf Inseln – 2,7% – sind während dieses Zeitraumes kleiner geworden.

2014 Die „Versauerung der Ozeane“ wurde erfunden

basierend auf einer willkürlichen Auswahl von Messdaten. Eine Nachprüfung der Daten zeigte einen konstanten Trend über die letzten 100 Jahre mit ph-Werten zwischen 7,9 und 8,2 (Versauerung beginnt unterhalb von $\text{ph} = 7,0$)

***)“Es ist nicht zu bestreiten, dass es auch in der Wissenschaft – häufiger als uns Wissenschaftlern lieb ist – Lug und Trug gibt, nicht nur fahrlässige Schlamperei, sondern wirklich absichtsvollen Betrug.“**

Dr. Hubert Markl, ehem. Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.